

## Pressemitteilung

### Sinneswandel in Berlin: Netzentgeltbefreiung für Pumpspeicher

München, 29.05.2015

**Berlin setzt mit dem Beschluss, Energiespeicher für 40 Jahre vom Netzentgelt zu befreien, wichtige Signale für die Branche. Die Entlastung gilt für Modernisierungen und Neubauten.**

Speicheranlagen beziehen den Strom bei Überschuss vom Netz und speisen diesen später bei Mangel wieder ein. Für diese Netznutzung muss der Anlagenbetreiber bezahlen, man spricht von Netzentgelt. Das Netzentgelt ist eine große finanzielle Belastung für Energiespeicher und erschwerte das Handeln von großen Energiemengen. Seit Sommer letzten Jahres waren die Rahmenbedingungen für Speicher in die zentrale Aufmerksamkeit der bayerischen Politik gerückt. Frau Aigner nahm sich dem Thema sogar persönlich an. Die Netzentgeltbefreiung für Speicher war auch eine zentrale Forderung des Bayerischen Energiedialoges dessen Ergebnisse nach Berlin getragen wurden.

Bisher galt für Energiespeicher: Nur wer neue Anlagen baut, ist 20 Jahre vom Netznutzungsentgelt befreit. Jetzt hat der Bundesrat beschlossen, dass die Befreiung auf 40 Jahre verlängert wird und auch bestehende Anlagen, die Modernisierungsmaßnahmen durchführen, von der Entlastung profitieren. Die Neuregelung gilt für Anlagen, die ab August 2011 und innerhalb von 15 Jahren den Betrieb starten.

Der Bundesverband Energiespeicher wertet die Bundesratsinitiative für die Befreiung der elektrischen Speicher als richtiges Signal. Die Länder hätten verstanden, dass die wirtschaftliche Lage signifikant verbessert werden müssen, teilt der Verband mit. Nur so blieben netzdienliche Leistungen für Versorgungssicherheit und Systemstabilität erhalten.

## Pressemitteilung

Mit dieser unerwartet schnell umgesetzten Maßnahme hat die Politik die Rahmenbedingungen für das Projekt Pumpspeicherwerk Johanneszeche deutlich verbessert. Vor allem wurden damit das Betreiberrisiko gesenkt und neue Geschäftsfelder eröffnet. Für das PSW am Osser bedeutet dies konkret, dass weitere 20 Jahre kein Netzentgelt bezahlt werden muss. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Erträge und auch auf die damit verbundenen Gewerbesteuerereinnahmen für die Marktgemeinde Lam aus.

**Pressekontakt:**

Carolin Cavadias

carolin.cavadias@vispiron.de

VISPIRON ENERGY GmbH &amp; Co. KG · Frankfurter Ring 224 · 80807 München

Telefon: 089/45 24 50 017 · Telefax: 089/45 24 50 499